

aut: presse ausstellung
la cité manifeste à mulhouse
ein mehrschichtig innovatives wohnbauprojekt

ort aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1
6020 innsbruck. austria
+ 43.512.57 15 67
office@aut.cc, www.aut.cc

eröffnung Donnerstag, 14. April 2005, 19.00 Uhr
mit Pierre Zemp, Direktor der SOMCO

ausstellungsdauer 15. April bis 4. Juni 2005

öffnungszeiten di – fr 11.00 – 19.00 Uhr
do 11.00 – 21.00 Uhr
sa 11.00 – 17.00 Uhr
an Feiertagen geschlossen

informationen aut. architektur und tirol
lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
Kontakt: Claudia Wedekind

Kurztext:

„La cité manifeste à Mulhouse“ – ein mehrschichtig innovatives Wohnbauprojekt mit Bauten von Jean Nouvel, Shigeru Ban/Jean de Gastines, Duncan Lewis/Scape Architecture Block, Anne Lacaton & Jean Philippe Vassal sowie Matthieu Poitevin.

1853 errichtete die Somco (Société mulhousien des cités ouvrières) in Mulhouse die erste große Arbeiterohnsiedlung in Frankreich. Zum 150-jährigen Jubiläum tritt die Gesellschaft wieder als innovativer Bauherr auf und beauftragt gemeinsam mit Jean Nouvel vier weitere Architektenteams, am Rand der historischen Siedlung ein Wohnbauprojekt mit Vorbildcharakter zu errichten.

Die fünf Bauteile von Jean Nouvel, Shigeru Ban und Jean de Gastines, Duncan Lewis und Scape Architecture Block, Anne Lacaton & Jean Philippe Vassal sowie Matthieu Poitevin stellen die Lebensqualität der zukünftigen Bewohner in den Mittelpunkt und zeigen auf, dass auch innerhalb des engen Rahmens des sozialen Wohnbaus Außergewöhnliches möglich ist.

2005 wird dieses mehrschichtig innovative Wohnbauprojekt fertiggestellt und bezogen. Die Ausstellung dokumentiert die Vorgeschichte der Arbeitersiedlung in Mulhouse, den Entstehungsprozess der „cité manifeste“ und die einzelnen Wohnbauten mittels Plänen, Modellen, Visualisierungen und Fotografien.

Zur Geschichte

1853 entstand im Mulhouse – dem französischen Manchester – auf Initiative der von protestantischen Industriellen gegründeten „Société mulhousienne des cités ouvrières“ (SOMCO) die erste große Arbeitersiedlung in Frankreich. 200 Wohneinheiten wurden nach den Plänen des Ingenieurs Émile Muller am Stadtrand errichtet: eine Siedlung mit experimentellem Charakter aus Reihenhäusern und individuellen Häusergruppen mit jeweils vier Wohnungen unter einem gemeinsamen Dach, die als „carré mulhousien“ in die Geschichte des sozialen Wohnbaus eingegangen sind. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden auf einer Grundfläche von 60 Hektar ca. 1.240 Wohnungen nach vorwiegend diesem Typus errichtet. Umgeben von privaten Gärten prägten sie das Bild einer Gartenstadt, in der rund 20% der Mulhouser Bevölkerung lebte.

La cité manifeste – ein Zukunftsmodell

An Stelle einer traditionellen Jubiläumsfeier zum 150-jährigen Bestehen beschloss SOMCO unter ihrem Direktor Pierre Zemp, ein Projekt zu initiieren, das dieser Siedlung wieder etwas von der Lebensqualität einer Gartenstadt zurückgibt und gleichzeitig im Sinne des Gründungsgeistes Fragen des sozialen Wohnbaus innovativ behandelt: Einen Wohnbau mit Vorbildcharakter, der die Lebensqualität der zukünftigen Bewohner in den Mittelpunkt stellt und aufzeigt, dass auch innerhalb des engen Rahmens des geförderten Wohnbaus Außergewöhnliches möglich ist.

In Zusammenarbeit mit Jean Nouvel wurden vier weitere Architektenteams eingeladen, am Rande der historischen Arbeitersiedlung eine „Cité manifeste“ zu errichten: In regelmäßigen Arbeitstreffen entwickelten Jean Nouvel, Duncan Lewis, Matthieu Poitevin, Anne Lacaton & Jean-Philippe Vassal sowie Shigeru Ban & Jean de Gastines ein „Zukunftsmodell“ mit dem Ziel, gemeinsam einen Stadtteil zu errichten, der über das bloße Aneinanderreihen von fünf Wohnbauvorhaben hinausgeht. Sowohl das städtebauliche Konzept als auch die einzelnen Bauteile entstanden in Reflexion auf die bestehende Siedlung und interpretieren die Idee der Gartenstadt neu.

2005 werden die Wohnbauten fertiggestellt und bezogen. Die Ausstellung dokumentiert die Vorgeschichte der Arbeitersiedlung in Mulhouse, die Entstehung der „cité manifeste“ und die neuen Wohnbauten mit Plänen, Modellen, Visualisierungen und Fotografien.

Rahmenprogramm – Vortragsreihe „Wohnen“:

Anlässlich der Ausstellung „La cité manifeste à Mulhouse“ wurden die beteiligten ArchitektInnen eingeladen, ihre im Zuge des Projektes angestellten Überlegungen und Visionen zum Thema „Wohnen“ vorzustellen.

Donnerstag, 28. 04. 05, 20.00 Uhr

Vortrag **Duncan Lewis** „Architecture and other environments“ (in Englisch)

Donnerstag, 12. 05. 05, 20.00 Uhr

Vortrag **Matthieu Poitevin** „Geben wir die Richtung vor und lassen den Dingen ihren Lauf“ (in Französisch mit Übersetzung)

Dienstag, 24. 05. 05, 20.00 Uhr

Vortrag **Jean de Gastines** „Die Qualität des Raums im sozialen Wohnbau“ (in Französisch mit Übersetzung)

Freitag, 03. 06.05, 20.00 Uhr

Vortrag **Anne Lacaton** „Wohnen“ (in Englisch)

Exkursion nach Mulhouse

Samstag 21. 05 bis Sonntag 22. 05. 05

Anmeldung und nähere Informationen: +43.512.57 15 67

Beteiligte Architekten bzw. Architekturbüros

Bauteil 1 – Jean Nouvel

Bauteil 2 – Shigeru Ban Architects / Jean de Gastines

Bauteil 3 – Anne Lacaton & Jean Philippe Vassal

Bauteil 4 – Duncan Lewis, Scape Architecture + Block

Bauteil 5 – Matthieu Poitevin



Jean Nouvel

geb. 1945 in Fumel, Lot et Garonne, F

1966 – 1972 Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts, Paris

1972 Gründung seines eigenen Büros in Paris

1977 Mitbegründer der französischen Architektengewerkschaft und Hauptorganisator des internationalen Wettbewerbes für die Umstrukturierung von Les Halles, Paris

Bauten (Auswahl):

1981 – 1987 Institut du Monde Arabe, Paris

1986 – 1993 Opernhaus in Lyon

1991 – 1994 Fondation Cartier, Paris

„Jede Wohneinheit unterscheidet sich von der anderen, die unterschiedlichen Winkel der unterteilenden Wände verleihen der Landschaft einen Rhythmus. Die transluzenten Aussenwände lassen das Leben im Inneren der Gebäude erahnen. Die Trennelemente aus Holzlatten verleihen den Eindruck, daß jede Wohneinheit Teil einer großen Parkanlage zu sein.“ (Aus dem Projekttext von Jean Nouvel)

Shigeru Ban

geb. 1957 in Tokyo, Japan

1977 – 1980 Studium am Southern Californian Institute of Architecture

1980 – 1982 Studium an der Cooper Union School of Architecture, New York

1982 – 1983 Mitarbeit im Büro Arata Isozaki, Tokyo

1985 Gründung des eigenen Architekturbüros in Tokyo

Bauten (Auswahl):

1995 Curtain Wall House, Tokyo

2000 Expo-Pavillon, Hannover, Deutschland

2003 Nomadic Paper Dome, Amsterdam, Niederlande

Jean de Gastines

geb. 1957 in Casablanca, Marokko

1975 – 1978 Studium der Geschichte und Wirtschaft an der Universität Sorbonne,

1978 – 1984 Studium an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts, Paris

Praxis: Frank O. Gehry (Santa Monica, USA), SCAU Aymeric Zublena (Paris)

1985: Gründung des eigenen Architekturbüros in Paris

Bauten (Auswahl):

1996 Vergelegen Winery, Somerset, Südafrika

1999 Thermes de Bains les Bains, Bains les Bains, Vogesen, Frankreich

2003 Sieger des Wettbewerbes für das Centre Georges Pompidou (gemeinsam mit S. Ban und P. Gumuchdjian), Metz, F

„Der Maßstab des ursprünglichen Viertels spiegelt sich in der Aneinanderreihung der Häuser wider, die angelehnt an einer durchgängigen, die Parzelle entlang laufenden Mauer, stehen. Im Inneren der Wohnbebauung wurden durch die Stapelung von vorgefertigter Infrastrukturblocks großzügige Räume freigespielt. Das dadurch an der Fassade entstehende Muster erinnert an die Vielfalt der Bauvolumina der Arbeiterwohnungen. Die Zwischenmauer bildet den Hintergrund, vor dem sowohl nord- wie südseitig die Wohnhäuser mit ihren Gärten herausragen.“ (Aus dem Projekttext Shigeru Ban/Jean de Gastines)

Lacaton & Vassal

Anne Lacaton

geb. 1955 Saint Pardoux, F

1976 – 1980 Studium an der Ecole d'Architecture de Bordeaux

Jean Philippe Vassal

geb. 1954 Casablanca, Marokko

1976 – 1980 Studium an der Ecole d'Architecture de Bordeaux

1980 – 1985 Architekt und Stadtplaner in Westafrika

1984 Gründung des gemeinsamen Büros Lacaton & Vassal in Bordeaux

später Übersiedlung der Bürogemeinschaft nach Paris

Bauten (Auswahl):

1997 Bürogebäude in Grenoble (nominiert für den Mies van der Rohe-Preis 1997)

1998 Palais de Tokyo in Paris. Built (Finalisten für die Ernennung zum Mies van der Rohe-Preis)

2001 Café im Museumsquartier

„Ein offenerer, freier und hellerer Wohnbau, das war das Ziel. Die entstandenen Räume sind erstaunlich. Sie vermitteln das Gefühl eines Lofts, in dem die räumliche Großzügigkeit das Bedürfnis nach geschlossenen Räumen verschwinden lässt: die Privatsphäre bleibt durch die Abstände gewahrt; Trennwände können sich entweder verdichten oder verschwinden.“ (Aus dem Projekttext Lacaton & Vassal)

Duncan Owen Lewis

geb. 1959, Newcastle upon Tyne, GB

1984 Master of Design am Royal College of Art and Design, London

1985 – 1987 Monbushu Stipendium , Sprachstudium und Studium der asiatischen Kulturen in Osaka, Japan

2000 Verleihung des Architekturdiplomes d.p.l.g., durch die Kommission des französischen Kulturministeriums

Bauten (Auswahl):

2003 „Sociopolis“, Sozialer Wohnbau mit gemeinschaftlichen Einrichtungen in Valencia, Spanien

block architectes

Denis Brillet, geb. 1971 in Briec,(Côtes d’Armor, F);

Benoît Fillon, geb. 1971 in Cholet (Maine et Loire, F),

Pascal Riffaud, geb. 1969 in Guérande (Loire Atlantique, F)

alle: Ecole d’Architecture de Nantes Atlantique, Nantes, Frankreich

Mitarbeit bei Duncan Lewis (DB), Barto+Barto (BF, PR)

Bauten (Auswahl):

2002 Bürogebäude COLAS, Fontenay le Comte, F

2002 31 EF-häuser und Landschaftsgestaltung, les Herbiers, F

2003 „Sociopolis“ Bauleitung und Umsetzung von sozialen Wohnbauten, Valencia, Spanien

„Der Bewohner besetzt die gesamte Parzelle bis zu ihrer Einfriedung: Die Häuser enden nicht bei den Wänden, sie stecken ihre Nachbarschaft an und umgekehrt. Die Grenzen verschwimmen, die Vegetation nimmt das Gebaute in sich auf.“ (Aus dem Projekttext Duncan Lewis)

Matthieu Poitevin

geb. 1965 in Marseille

Architekturstudium an der Ecole Speciale d’Architecture in Paris, Abschluss 1991

Praxis: Arbeit bei Massimiliano Fuksas während der Studienzeit

1992: Gründung des eigenen Büros in Marseille

Bauten (Auswahl):

2000 Szeografie des Vaporetto, Französischer Pavillon der Biennale in Venedig

2001 – 2005 Friche Belle de Mai, Marseille (u.a. Verwaltungsgebäude, Proberäume, Adaptierung der Kartonfabrik in einen Veranstaltungssaal, Restaurant)

2002 – 2004 Fakultätsgebäude für Spach- und Technologiewissenschaft der Universität Grenoble

„Warum sollten wir den Menschen, die schlussendlich diesen Ort bewohnen werden, nicht die Möglichkeit anbieten, ihn nach ihrem Geschmack selbst zu verändern? Ich erfinde nichts – sobald Freiräume angeboten werden, siedelt sich das Leben nach und nach dort an. (...) Das Leben in seiner ganzen Vielfalt und seinem Einfallsreichtum, der hier zum Vorschein kommt.“ (Aus dem Projekttext Matthieu Poitevin)

aut: presse Bildmaterial „La cité manifeste à Mulhouse“

Die Bilder können Sie in einer Auflösung von 72 dpi bzw. 300 dpi (Bildbreite ca. 10 cm) von unserer Web-Site „www.aut.cc“ im Pressebereich downloaden.


1853.jpg

Emile Muller, Schaubild der Arbeitersiedlung in Mulhouse, 1853


Lageplan.jpg

Lageplan der „Cité Manifeste“ in Mulhouse


Baustelle_Nouvel.jpg

Wohnbau von Jean Nouvel während der Bauzeit, Sommer 2004


Baustelle_Ban/Gastines.jpg

Wohnbau von Shigeru Ban und Jean de Gastines während der Bauzeit, Sommer 2004


Baustelle_I&v.jpg

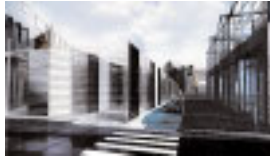
Wohnbau von Anne Lacaton & Jean Philippe Vassal während der Bauzeit, Sommer 2004


Baustelle_lewis.jpg

Wohnbau von Duncan Lewis, Scape Architecture + Block während der Bauzeit, Sommer 2004


Baustelle_poitevin.jpg

Wohnbau von Matthieu Poitevin während der Bauzeit, Sommer 2004



Nouvel+Lacaton/Vassal.jpg

Visualisierung der Bauten von Jean Nouvel und Anne Lacaton & Jean Philippe Vassal



Lacaton/Vassal+Ban.jpg

Visualisierung der Bauten von Anne Lacaton & Jean Philippe Vassal und Shigeru Ban/Jean de Gastines



Lewis+Lacaton/Vassal.jpg

Visualisierung der Bauten von Duncan Lewis und Anne Lacaton & Jean Philippe Vassal



poitevin+lewis.jpg

Visualisierung der Bauten von Matthieu Poitevin und Duncan Lewis